

im Körperstoffwechsel bedürfen noch ihrer endgültigen Bestätigung. So ist die Bedeutung des Prolaktins bei der Entstehung und Therapieüberwachung des Mammacarcinoms umstritten (4).

Prämenstruelles Syndrom, Migräne (7) sowie Präeklampsie (8) werden ebenfalls mit dem weiten Wirkungsspektrum des Prolaktins in Verbindung gebracht. Jedenfalls ließ sich durch Gabe von Bromokriptin bei Mastodynie und anderen Symptomen des prämenstruellen Syndroms und bei Frauen mit zyklusabhängigen Migräneattacken eine deutliche Besserung des Beschwerdebildes erzielen, auch wenn keine Hyperprolaktinämie nachgewiesen werden konnte (20).

Anschrift der Verfasser:

Dr. med. H. Giesel
Priv.-Doz. Dr. med. L. Mettler
Universitäts-Frauenklinik Kiel
Hegewischstr. 4
D-2300 Kiel 1

Schrifttum

1. BELLMANN, O.: Prolaktin in der Schwangerschaft und im Wochenbett – zu Sekretion Regulation und Funktion. Gynäkologie 10, 68 (1977).
2. BOYAR, R. M., FINKELSTEIN, J. W., KAPEN, S., HELLMANN, L.: Twenty-four hour prolactin (PRL) secretory patterns during pregnancy. J. clin. Endocr. 40, 1117 (1975).
3. BUCKMANN, M. T., KAMINSKY, N., CONWAY, M., PEAKE, G. T.: Water load – a new test for prolactin suppression. Clin. Res. 21, 250 (1973).
4. BULBROOK, R. D., WANG, D. Y.: Workshop Human Prolactin. Amsterdam (8/1976).
5. del POZO, E., BRUN del RE, R., VARGA, L., FRIESEN, H.: The inhibition of prolactin secretion in man by CB-154. J. clin. Endocr. 35, 788 (1972).
6. FLUCKIGER, E.: Regulation der Prolaktin-Sekretion. Gynäkologie 10, 62 (1977).
7. HOROBIN, D. F.: Prolactin and fluid and electrolyte balance and the cardiovascular system. In: Horobin, D. F.: Prolactin: physiology and clinical significance. Lancaster: The Blackburn Times Press (1973).
8. HOROBIN, D. F.: Prolaktin 1975, Eden Press Montreal (1975).
9. HWANG, P., GUYDA, H., FRIESE, H.: A radioimmunoassay for human prolactin. Proc. nat. Acad. Sci. (Wash.) 68, 1902 (1971).
10. JÜRGENSEN, O., WIRTH, C., von RAUCH, J., DERICKS-TAN, S. E., von WILD, K., TAUBERT, H. D.: Bromocriptin (CB-154) in der Behandlung der sekundären Amenorrhoe mit und ohne Hyperprolaktinämie. Nota bene medici 6 (9), 38 (1976).
11. LEIGHTON, P. C., McNEILLY, A. S., CHARD, T.: Short-term variation in blood levels of prolactin in women. J. Endocr. 68, 177 (1976).
12. LEWIS, U. J., SINGH, R. N. P., SEAVEY, B. K.: Human prolactin: Isolation and some properties. Biochem. biophys. Res. Commun. 44, 1169 (1971).
13. LEYENDECKER, G., NÖCKE, W., SCHMIDT-GOLLWITZER, M., ENTZIAN, W., del POZO, E.: Klinik der hyperprolaktinämischen Amenorrhoe. Gynäkologie 10, 93 (1977).
14. METTLER, L.: Nomenklatur und Diagnostik der endokrin bedingten weiblichen Sterilität. Fortschritte der Fertilitätsforsch. V, 100, Grosse Berlin (1977).
15. METTLER, L., BRACKEBUSCH, H.-D., SCHMOLCK, A.: Hormonprofile bei Sterilitätspatientinnen unter der Behandlung mit Bromoergokriptin. Arch. of Gynecology, Vol. 228, 588 (1979).
16. SCHMIDT-GOLLWITZER, M., HASAN, S. H., NEVINNY-STIKKEL, Y., FRIEDREICH, E.: Influence of estrogen on prolactin secretion in woman. Acta endocrin. Kbh. Suppl. 193, 30 (1975).
17. SCHMIDT-GOLLWITZER, M., HARDT, W., LEYENDECKER, G.: Hyperprolaktinämie. Diagnostik und Therapie in der Gynäkologie. Gynäkol. Praxis 3, 477 (1979).
18. SCHNEIDER, H. P. G., BOHNET, H. G.: Hyperprolaktinämische Amenorrhoe und Anovulation. Gynäkologie 10, 84 (1977).
19. SCHMOLCK, A., METTLER, L.: Hyper- und Normoprolaktinämie bei Amenorrhoe und Galaktorrhoe-Amenorrhoe-Syndrom. Med. Klin. 74, 1273–1278 (36), (1979).
20. SCHULZ, K.-D., GEIGER, W., KÜNZIG, H. J., KLOPPENBURG, W.: Der Einfluß Prolaktin-inhibierender Substanzen auf den normalen Zyklus und auf prolaktinabhängige, normoprolaktinämische Erkrankungen der Frau. Gynäkologie 10, 113 (1977).
21. WHO Technical Report Series No. 514 (1976)

Buchbesprechung

Die Krankheiten der Schilddrüse

Von K. Oberdisse, E. Klein und D. Reinwein
Mit Beiträgen von B. Egloff, Chr. Hedinger, K. Keminger, C. R. Pickardt und P. C. Scriba

2. überarbeitete und erweiterte Auflage

217 Abbildungen und 324 Einzeldarstellungen, davon 44 farbig, 93 Tabellen

ISBN 3-313-383602-1

Georg Thieme Verlag Stuttgart – New York

Die erste Auflage des Buchs erschien bereits 1967. Nach der Darstellung der Schilddrüsenkrankheiten durch Bansi im Handbuch der Inneren Medizin 1955 war keine umfassende Beschreibung dieses Gebiets mehr erschienen.

Die Erfahrungen der Verfasser, die gemeinsam an der Düsseldorfer Klinik auf diesem Gebiet gearbeitet haben und sehr große Erfahrungen sammeln konnten, waren in dieser ersten Auflage niedergelegt. Sie wurden ergänzt durch eine vorzügliche Darstellung der Weltliteratur

und durch Beiträge von Chirurgen und Pathologen, die bei langjähriger Beschäftigung mit der Schilddrüse und ihren Krankheiten in Österreich und Schweiz besondere Erfahrungen, besonders über den endemischen Kropf, gewinnen konnten.

Bei der Bearbeitung der zweiten Auflage sahen sich die Autoren einem stark angewachsenen Stoff gegenüber, besonders auf dem Gebiet der Grundlagenforschung und der Diagnostik, so daß Teile des Buchs vollständig neu geschrieben werden mußten. Neue Gesichtspunkte haben sich vor allem für die klinische Beurteilung der Hyperthyreose, der Hypothyreose und der Immunthyreoiditis ergeben. Methodische Fortschritte auf dem Hormonsektor erlauben ein "Screening" der Schilddrüsenkrankheiten, wie es vorher nicht bekannt war.

Für die meisten diagnostischen Fragen nimmt das Buch feste Standpunkte ein. Diese waren vorher in den Aussprachen der Sektion „Schilddrüse“ der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie „diskutiert und übereinstimmend geklärt worden. Trotzdem werden in einigen Teilen auch differente Meinungen vertreten.

Das Buch vermittelt in seiner Ausführlichkeit ein vollständiges detailliertes Wissen über das Gebiet der Schilddrüsenkrankheiten. □